Verschönerungsverein Pfaffendorf

VVV - Info

Ausgabe Nr. 15 – 2016

Mitteilungen für Mitglieder, Förderer und Freunde des Vereins

Der Brand der Eifelblickhütte am 30.10.2016

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer des Vereins!

Wieder geht ein Jahr zu Ende, ein Jahr, das für den Verschönerungsverein ein trauriges Ende genommen hat. Unsere beliebte Eifelblickhütte, der beliebte Grillplatz auf der rechten Rheinseite von Koblenz mit seinem herrlichen Blick über unsere Heimatstadt, wurde durch Brandstiftung am 30.10.2016 gänzlich zerstört.

Unsere jahrelange mühevolle Arbeit in und an der gesamten Anlage ist vernichtet. Das tut uns allen sehr sehr weh. Gleichzeitig ist damit unser zweites Standbein weggebrochen, denn durch den erzielten Überschuss bei den Vermietungen konnten wir die Unterhaltung der Anlagen, Kapellen, Wahrschauer Station und des Ortsarchives bewerkstelligen. Es wird weiter gehen, davon bin ich fest überzeugt. Wir haben mit den Planungen für den Wiederaufbau begonnen. (siehe gesonderten Bericht)

Sicher haben wir auch im Jahr 2016 nicht alles erreichen können von dem, was wir uns vorgenommen hatten. Was aber sicher ist: Wir haben uns nach Kräften bemüht, unser Pfaffendorf voranzubringen, es lebenswert und liebenswert zu erhalten.

Nach dem Verkauf des Pfarrhauses mussten wir unser Ortsarchiv aufgeben. Dank der katholischen Kirchengemeinde haben wir auf der Empore in unserer Pfarrkirche St. Peter und Paul eine neue Heimat gefunden.

Es ist mir ein Anliegen, Ihnen allen zu danken, die Sie dem Verein und mir persönlich mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben, die Sie die Arbeit des Vereins mit Ihrem Beitrag und mit Ihren großzügigen Spenden unterstützt haben und damit vieles von dem, was wir tun konnten, erst möglich gemacht haben.

Danken möchte ich auch den Kolleginnen und Kollegen aus dem Vereinsvorstand. Die gemeinsame vertrauensvolle Zusammenarbeit im Vorstand ist die Grundlage der erfolgreichen Arbeit. Dafür bin ich sehr dankbar. Im nächsten Jahr stehen die Neuwahlen des Vorstandes an. Wer bei uns mitarbeiten möchte, ist herzlich willkommen. Lassen Sie es uns wissen. Wir freuen uns über jede Hilfe im Vorstand und in der Vereinsarbeit.

Ein besonderer Gruß geht an die älteren und kranken Mitglieder unseres Vereins. Ich verbinde damit die Hoffnung, dass sie durch die Lektüre unserer VVV-Info auch an der Vereinsarbeit teilnehmen können.

Ich nutze diese Gelegenheit, Ihnen und Ihren Familien – auch im Namen des Vorstandes – ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gutes Jahr 2017 zu wünschen.

Ich wünsche Euch von Herzen
viele Tage ohne Schmerzen,
den Himmel mit viel Sternenlichtern
und ein Lächeln auf Euren Gesichtern.
Ich wünsche Euch nur Freud, kein Leid
und immer das Gefühl der Geborgenheit.
So soll es sein zu diesem Feste
und auch für das kommende Jahr –
nur das Beste.

unbekannter Verfasser

Euer Vorsitzender
Gerhard Bruchhof

Weihnachten

Strahlend wie ein schöner Traum
steht vor uns der Weihnachtsbaum.
Seht nur, wie sich goldenes Licht
auf der zarten Kugel bricht.
„Frohe Weihnacht“ klingt es leise
und ein Stern geht auf die Reise.
Leuchtet hell vom Himmelszelt
hinunter auf die ganze Welt.

Verfasser unbekannt

An Weihnachten gedenken die Menschen auf der ganzen Welt der Geburt Christi. „Gottes Sohn wurde Mensch, damit der Mensch Heimat habe in Gott.“ (Hildegard von Bingen)

Zur Erinnerung an dieses Ereignis stellen wir in unseren Wohnungen eine Krippe auf, dekorieren unser Heim, und ein festlich geschmückter Baum darf auch nicht fehlen. Schon um die Wende des 18./ 19. Jahrhunderts zierte der Weihnachtsbaum viele Stuben in Deutschland. Diese Tradition verbreitete sich bald in aller Welt. Christbaumkugeln schmückten den Tannenbaum, denn im Jahre 1848 hatte ein Glasbläser aus Lauscha Weihnachtskugeln hergestellt.

Dies war so erfolgreich, dass im großen Stil Kugeln geblasen und exportiert wurden. Aus dem Erzgebirge kam die Tradition des Holzschmucks. Nicht nur Baumanhänger aus Holz wurden hergestellt, sondern auch Weihnachtspyramiden, Nussknacker und vieles mehr. Auf den Weihnachtsmärkten sind sie heute überall zu finden. Am Weihnachtsbaum sehen wir auch vergoldete Äpfel, Nüsse und Rauschgoldengel aus Messingfolie. Aus Nürnberg stammt übrigens das Lametta, das seit 1878 aus feinen Staniolstreifen hergestellt wird. Lametta sollte an Eiszapfen erinnern.

Auch ganz individuell wird heute der Baum geschmückt. Dies war meistens die Aufgabe des Familienvaters. So war es auch in meiner Kindheit. Der Vater durfte den Baum dekorieren, und wir Kinder freuten uns darüber. Am Weihnachtsabend sagten wir Gedichte auf, sangen Weihnachtslieder, die von der Mutter am Klavier begleitet wurden. Später wurde diese Tradition in unserer Familie fortgeführt. Nur die Wachskerzen wurden durch Elektrokerzen ersetzt.

Schon in der Adventszeit bastelten wir gemeinsam Strohsterne, Wachsfiguren, bemalte und umhäkelte Kugeln, die dann

den festlichen Baum schmückten. Und die Krippe erhielt einen besonderen Platz in der guten Stube.

Wie man nachlesen kann, hat der Tannenbaum eine ganz besondere Bedeutung. Die Zweige der Tanne sind ein Zeichen für neues Leben. Sie sind immer grün, behalten ihre Nadeln und bringen Freude in jedes Haus.

„Glückhaft frohe Stunden an der Krippe und unter dem Weihnachtsbaum!“

Hedi Maahs

Die Eifelblickhütte des Verschönerungsvereins Pfaffendorf ist bis auf die Grundmauern abgebrannt

Was ist geschehen?
Am 30.10., am späten Sonntagabend, ist die Eifelblickhütte des Verschönerungsvereins Pfaffendorf auf der Schmidtenhöhe, unterhalb der Schießstände, bis auf die Grundmauern abgebrannt. Aufmerksame Beobachter, u.a. von der Karthause, hatten das lodernde Feuer oberhalb des Astersteins entdeckt und den Brand der Feuerwehr gegen 21.25 Uhr gemeldet. Als die Feuerwehr am Brandort eintraf, stand alles in hellen Flammen. Über 3 Stunden waren die Berufsfeuerwehr Koblenz sowie die Freiwilligen Feuerwehren aus Ehrenbreitstein und Arzheim im Einsatz. Zu retten war nichts mehr. Die Polizei war mit mehreren Streifenwagen und dem Polizeihubschrauber im Einsatz.

Gegen 23.15 Uhr war das Ehepaar Castor, das im Auftrag des Verschönerungsvereins die Eifelblickhütte betreut, benachrichtigt worden. Vor Ort fand es nur noch einen rauchenden Trümmerhaufen vor. Der von dem Ehepaar Castor benachrichtigte stellvertretende Vereinsvorsitzende Joachim

Zimmermann hatte noch Kontakt mit der abziehenden Feuerwehr. Über die Brandursache konnten keine Angaben gemacht werden. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. In dem Zusammenhang konnte der Verschönerungsverein der Polizei noch einen Hinweis auf eine versuchte Brandstiftung geben, die kurz vor dem Brand vorgenommen worden sein musste. Die Polizei hat die entsprechende Anzeige inzwischen bestätigt.

Wiederaufbau im Blick

Die Eifelblickhütte des Verschönerungsvereins war seit ca. 40 Jahren ein äußerst beliebter Grillplatz auf der rechten Rheinseite. Die Hütte wurde regelmäßig für Vereins- und Familienfeiern vermietet. Mit großem Einsatz an ehrenamtlicher Arbeit hat der Verein die Anlage regelmäßig gepflegt und verbessert. Allein in den letzten 5 Jahren sind ca. 10.000 Euro investiert worden, insb. für Tische und Bänke im Außenbereich.

Die Nachricht vom Brand der Eifelblickhütte hat sich blitzartig herumgesprochen, nicht nur in Pfaffendorf und nicht nur auf der rechten Rheinseite. Der Vereinsvorsitzende Gerhard Bruchhof, der sich zur Zeit des Brandes im Urlaub befunden hatte, nannte den Brand der Hütte „den schmerzlichsten Verlust in seiner Zeit als Vereinsvorsitzender“. In den vielen Rückmeldungen, die den Verein erreicht haben, wurde immer wieder die Bitte zum Ausdruck gebracht, dass der Verein die Hütte wieder aufbaut, da sie ein „unentbehrlicher Platz“ für Freizeit und Erholung auf der rechten Rheinseite sei.

Auf einer außerordentlichen Vorstandssitzung am 08.11.2016 hat der Verein nach eingehender Diskussion einstimmig den Beschluss gefasst, den Wiederaufbau der Eifelblickhütte – Schutzhütte und Grillplatz - anzugehen unter dem Vorbehalt, dass die baurechtlichen Voraussetzungen für die Baumaßnahme gegeben sind, dass die Finanzierung des Wiederaufbaus gesichert ist und dass die Arbeiten die Kräfte der ehrenamtlich Tätigen im Verein nicht überfordern.

Der Neubau wird geplant

Nach der grundsätzlichen Weichenstellung im Vorstand des Vereins werden derzeit die ersten Schritte getan:
Die Brandstätte wurde unter tatkräftiger Hilfe von Pfaffendorfer und Astersteiner Vereinen vollständig geräumt und gesäubert. Nach ersten durchaus positiven Gesprächen mit der zuständigen Bauverwaltung wird ein Bauantrag vorbereitet als Grundvoraussetzung für alle weiteren Planungen. Dieser Antrag sollte bis spätestens Mitte Januar 2017 vorliegen. Sobald ein hoffentlich positiver Bescheid des Bauamtes vorliegt, muss eine solide Finanzierung gesichert werden. Diese Finanzierung kann der Verein nicht alleine schultern.

Deshalb will der Verein im Falle der Baugenehmigung eine Spendenaktion starten, die sich an alle Pfaffendorferinnen und Pfaffendorfer, aber genauso an alle die wendet, denen der Wiederaufbau der beliebten Eifelblickhütte ein Anliegen ist.

Das Ortsarchiv hat einen neuen Platz gefunden

Die Suche nach einer neuen Heimat für das Ortsarchiv des VVV hat ein Ende. Weil mit dem Verkauf des Pfarrhauses das Mietverhältnis im Anbau des Pfarrhauses ausgelaufen war und sicher auch, weil endlich mehr Platz mit besseren und geeigneteren Arbeitsmöglichkeiten gefunden werden musste, hat das Ortsarchiv jetzt seinen neuen Platz auf der Empore der Pfarrkirche St. Peter u. Paul. Die katholische Kirchengemeinde hat dem VVV einen Raum neben der Orgel gegen einen geringen Mietzins zur Verfügung gestellt.

Im Oktober ist der alte Raum neben dem Pfarrhaus in 2 „heftigen“ Aktionen ausgeräumt worden. Die Umzugkartons, die Schränke und Vitrinen, die Bilder: Alles konnte kurzfristig in der Kirche zwischengelagert werden. Der gesamte Bestand ist dann in einer nicht minder heftigen Aktion in die Räumlichkeiten auf der Empore transportiert worden. Dankenswerterweise hat uns Dachdecker Marco Zeuzheim seinen Aufzug zur Verfügung gestellt.

Nun folgt noch – nicht unter Zeitdruck – die Aufgabe, die Bestände neu unterzubringen und die Arbeitsmöglichkeiten einzurichten.

Die Unterbringung des Ortsarchivs in der Kirche bietet auch Möglichkeiten, großzügiger als bisher Teile aus den Beständen in kleineren Ausstellungen der Öffentlichkeit vorzustellen. Das macht das Archiv attraktiver, ist zugleich auch ein Anreiz, dem Kirchenraum neue Attraktivität als Ort in der Gemeinde zu vermitteln.

Martinszug 2016

In diesem Jahr führte der Martinszug von der Pfaffendorfer Grundschule über die Emser Straße zum Bolzplatz an der Brückenrampe.

Der veranstaltende Ortsring konnte sich wieder über eine rege Beteiligung freuen. Als der Zug am Bolzplatz ankam, loderten schon die Flammen des großen Martinsfeuers. Wie es gute Tradition ist, gab es wieder Glühwein für die Erwachsenen, Kakao für die Kinder, vor allem aber den „Ditz“ für alle Kinder.

Der Dank des Ortsrings gilt allen Helferinnen und Helfern aus den Ortsvereinen, genauso aber auch der Polizei aus Lahnstein und der Freiwilligen Feuerwehr aus Horchheim.

Neu in diesem Jahr war, dass St. Martin auf einem Umweg an die Grundschule gekommen war: Er hatte vorher den Seniorinnen und Senioren im Seniorenzentrum „Hildegard von Bingen“ an der Emser Straße einen Besuch abgestattet.

Das Seniorenzentrum hatte sowohl ein kleines Martinsfeuer als auch Glühwein und Martinswecken vorbereitet. Für die Seniorinnen und Senioren war der Besuch des hl. Martin ein großes Erlebnis und eine schöne Erinnerung.

„Tag des offenen Denkmals“ in der Wahrschauer Station

Eine gute Tradition entwickelt sich bei der Teilnahme des VVV am „Tag des offenen Denkmals“. Aus diesem Anlass hat der VVV auch in diesem Jahr wieder, am Sonntag, dem 11. September, die Wahrschauer Station am Rheinufer geöffnet.

Ortsarchivar H.G. Greifenstein hatte diesmal eine eindrucksvolle Schau von Pfaffendorfer Häusern zusammengestellt, trotz der Widrigkeiten für die Arbeit im Ortsarchiv wegen der Umbauarbeiten im Pfarrhaus nach dessen Verkauf. Viele Fragen und viele Gespräche galten auch der Schifffahrt und Pfaffendorf als traditionellem Schifferort.

Die offene Wahrschauer Station war auch in diesem Jahr wieder gut besucht: natürlich viele Pfaffendorfer, aber auch viele Jogger und Radler, deren Weg sonst immer an der verschlossenen Station vorbeiführt.

Kulturfahrt 2016

In diesem Jahr hat der VVV auf seiner traditionellen Kulturfahrt die Stadt Oppenheim besucht.

Oppenheim ist eine historische Stadt am Rhein, südlich von Mainz, eingerahmt von den rheinhessischen Weinbergen. Von den Römern gegründet, erhielt sie 1225 den Rang einer „Freien Reichsstadt“. Zeugnis von der reichen Geschichte geben u.a. die gotische „Katharinen-Kirche“, die Altstadt mit ihren verwinkelten Gässchen und Treppengassen, die Burgruine „Landskron“ und ebenso die geheimnisvolle Stadt unter der Stadt: das Oppenheimer „Kellerlabyrinth“.

Im Mittelpunkt unseres Besuchs standen Führungen durch die Katharinen-Kirche und durch das Kellerlabyrinth. Die Katharinen-Kirche gilt als das bedeutendste gotische sakrale Bauwerk zwischen dem Kölner Dom und dem Straßburger Münster. Der Abstieg in Oppenheims Unterwelt führt in ein System unterirdischer Gänge und Keller, das die gesamte Oppenheimer Altstadt durchzieht. Es gibt einen Hinweis auf den mittelalterlichen Grundriss der Stadt Oppenheim, die im Jahre 1689 vollständig zerstört worden war. Natürlich blieb auch Zeit für einen gemütlichen Stadtbummel.

Im „Bonnheimer Hof“ zwischen Bingen und Bad Kreuznach fand die Kulturfahrt einen würdigen Abschluss mit Abendessen und gemütlichen Beisammensein.

Mitgliederversammlung 2016

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Verschönerungsvereins VVV Pfaffendorf 1879 e.V. hat am 13.April im Clara-Schumacher-Haus stattgefunden.

In dem gut besuchten Saal begrüßte der Vereinsvorsitzende Gerhard Bruchhof die anwesenden Mitglieder und Gäste. Er grüßte auch die kranken und älteren Mitglieder, die nicht zur Versammlung kommen konnten. Entschuldigen musste Gerhard Bruchhof die beiden Ehrenmitglieder Josef Rittel und Heinz-Dieter Maahs, die aus gesundheitlichen Gründen der Versammlung fern bleiben mussten.

In einem ausführlichen, mit zahlreichen Bildern unterlegten Tätigkeitsbericht ließ Bruchhof die Aktivitäten des vergangenen Jahres noch einmal Revue passieren. Er wies hin auf das VVV-Info, das guten Anklang gefunden hat und ein beliebtes Informationsorgan über das Geschehen in Pfaffendorf geworden ist.

Stichworte des Berichts waren u. a. die Kulturfahrt des VVV in das Freilicht-Museum in Bad Sobernheim, die Neugestaltung der Weihnachtskrippe in der Pfarrkirche St. Peter u. Paul, die laufenden Arbeiten im Ortsbild mit Grünschnitt und Bepflanzungen der Blumenkübel, die Pflege der Wendelinus- und der Anna-Kapelle, der Hinweis auf die neuen Ortseingangsschilder an der Pfaffendorfer Brücke und an der Bahnunterführung, aus Horchheim kommend. Der Kassierer Klaus Weiler trug den Kassenbericht vor. Nach dem Bericht der Kassenprüfer wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt.

Den Abschluss der Mitgliederversammlung bildete der informative Vortrag von Manfred Böckling zum Thema „Die Bauten der Preußen auf der rechten Rheinseite“, in dessen Mittelpunkt die rechtsrheinischen Festungsanlagen standen.

Führung in der Evangelischen Kirche in Pfaffendorf

Der Verschönerungsverein hatte am 20. Mai Mitglieder und Förderer des Vereins zu einer Führung in der evangelischen Kirche in Pfaffendorf eingeladen. Ca. 40 Teilnehmer sind der Einladung gefolgt und erlebten eine eindrucksvolle Führung in der renovierten Kirche. Sie wurden informiert über die Geschichte der Kirche und den Stand der langwierigen Renovierungsarbeiten, die inzwischen so weit fortgeschritten sind, dass die Kirche wieder für Gottesdienste, für Konzerte und für Führungen geöffnet werden kann.

Im Anschluss an die zweistündige Führung hatte die Ev. Kirchengemeinde zusammen mit dem Verschönerungsverein zu einem gemütlichen Beisammensein im Garten der Kirchengemeinde eingeladen. Bei einem Imbiss und einem Umtrunk konnten der Blick auf den Rhein und auf das gegenüberliegende Koblenzer Schloss genossen werden.

Für die Veranstaltung war ein kleiner Unkostenbeitrag erbeten worden, der so gut geleistet worden ist, dass dem Förderverein der Ev. Kirche eine Spende in Höhe von 432,00 € überreicht werden konnte.

Internetseite des VVV

Aufruf über die URL-Zeile:

www.VVV-Pfaffendorf.de

Eine launige Erinnerung an die Teufelstreppe

Frau Renate Gries aus Alfter bei Bonn, die lange Zeit in Koblenz gewohnt hat, hat gelesen, dass die Teufelstreppe vor 150 Jahren fertiggestellt worden ist. Aus der Erinnerung an Koblenz und insbesondere aus ihren Erinnerungen an ihre Wege über die Teufelstreppe in den Nachkriegsjahren hat sie uns brieflich nachstehenden Bericht zur Veröffentlichung im VVV-Info überlassen.

Die Teufelstreppe in Koblenz
Jugendjahre in der Nachkriegszeit

Vor mir liegen Berichte des Verschönerungsvereins von Koblenz und Artikel der Rhein-Zeitung, die mitteilen, dass die Teufelstreppe vollständig restauriert und wieder begehbar ist. Sie befindet sich am Abhang des Astersteins und führt senkrecht hinunter auf die Pfaffendorfer Brücke zu. Es ist eine historische Treppe, die vom Fort Aster zur rechten Seite des Rheins ging. Damals dachte ich nicht darüber nach, woher der Name „Asterstein“ kommt. Ich werde höchstens an die Herbstblume gedacht haben. Der Name rührte jedoch von General Aster her, der damals das Fort geleitet hat. Nach dem Ersten Weltkrieg mussten alle Befestigungsanlagen zerstört (geschleift) werden, bis auf die Festung Ehrenbreitstein, die erhalten blieb. Ich erinnere mich an die Nachkriegsjahre in Koblenz. Wir waren Flüchtlinge aus Stettin und wohnten zunächst auf der Halbinsel Oberwerth, wo wir 1946 von den Franzosen ausquartiert wurden. Auf dem Asterstein befanden sich große Gebäude der Goebenkaserne und hier wurden alle Familien untergebracht, die ihre Wohnungen in Koblenz verlassen mussten.

Wir hatten eine große Parterrewohnung und in den Gebäuden wohnten einige Klassenkameraden von meinem Bruder und mir. Unser täglicher Schulweg ging durch einige Ruinen auf dem Asterstein und dann die Teufelstreppe hinunter über die Pfaffendorfer Brücke zu unseren Schulen. Die Treppe war mit Unkraut bewachsen und die einzelnen Steinstufen stammten aus früheren Jahrhunderten und waren zum größten Teil zerbrochen. Meiner Erinnerung nach waren es 228 Stufen, die wir morgens hinuntersprangen und mittags wieder hinauf. Mein Bruder besuchte das Realgymnasium in Koblenz und ich die Hilda-Schule, damals ein Mäd-

chenlyzeum. Mein Vater war Studienrat, ebenfalls am Realgymnasium. Oft hatte er nachmittags auch noch Stunden, sodass er die Treppe viermal am Tag hinauf- und hinuntergehen musste. Eines Tages traf ich ihn auf den oberen Stufen sitzend an, er war dort zusammengebrochen. Als ich ihn sah, sagte er: „Beinahe hätte ich hier das Zeitliche gesegnet. Ich bin der unfreiwillige Mahatma Gandhi. Aber vielleicht hat mir der Blick von hier oben auf den prächtigen Vater Rhein das Leben gerettet.“ Ganz langsam gingen wir beide durch die Ruine des Hotels Rheinkrone nach Hause.

Der Sommer 1947 war heiß und trocken. Eines Tages gab es auf dem Asterstein kein Wasser mehr. Die Bewohner liefen in ganzen Karawanen mit Eimern den Bach entlang bis zur Quelle in Richtung Arzheim. An einem Sonntagmorgen trafen wir Frau Hensler, Mutter eines Klassenkameraden meines Bruders. Die Familie wohnte auch in der Goebenkaserne. Sie sagte, ihr Mann habe die Parole ausgegeben: „Entweder Kirche oder Wasser holen!“ Sie war eine humorvolle warmherzige Frau. Den Sohn Rolf trafen wir oft auf der Teufelstreppe. Rolf war ein gut aussehender und freundlicher Junge. Er wurde später Tierarzt, zog nach Norddeutschland, und wir verloren ihn aus den Augen.

Die Ernährung war zu der Zeit äußerst schlecht. Mein Bruder sagte im Alter nochmal, für ihn sei der Name „Koblenz“ ein anderes Wort für „Hunger“. Er gab Nachhilfestunden gegen Lebensmittelmarken und meine Mutter freute sich darauf, dass er ein Brot mit nach Hause bringen sollte. Er hatte es aber zur Hälfte auf der Teufelstreppe aufgegessen.

Wir sammelten Brennnessel und verarbeiteten sie zu Spinatersatz. Eine große Wanne voll ergab eine kleine Schüssel „Spinat“, mehr wie Heu schmeckend. Aus den jungen Spitzen der Brennnessel machten wir zusammen mit Löwenzahn Salat. Ständig waren wir auf der Suche nach etwas Essbaren. Aber jeweils am Spätnachmittag des wunderschönen Sommers 1947 sprangen wir die Teufelstreppe hinunter und trafen uns auf der Halbinsel vor Ehrenbreitstein zum Schwimmen.

Wir liefen auf der Insel so weit wie möglich zurück und schwammen bis zur Spitze, wo wir auf gefährliche Strudel achten mussten. Eines Tages entdeckten wir genau vor der Spitze der Insel eine Aalreuse, in der sich mindestens zehn Aale tummelten. Einer von uns hatte eine Aktentasche bei sich rund wir versuchten nun gemeinsam, einen Aal nach dem anderen in die Tasche zu verfrachten, doch obwohl wir fest zupackten, entglitten uns die meisten Aale wieder ins Wasser. Schließlich hatten wir drei Aale in der Tasche. Eine Mitschülerin und Freundin Hanny Hoffmann schlug vor, die Aale von ihrer Mutter zubereiten zu lassen.

Ihre Eltern wohnten damals gegenüber vom Brüderhaus. Die Stadträtin Frau Hoffmann, eine hervorragende Hausfrau, die auch vor lebenden Fischen nicht zurückschreckte, war sofort bereit, die Aale zu kochen, während wir voller Erwartung zu sechs Jugendlichen im Esszimmer Platz nahmen. Und bald darauf schmausten wir diese Delikatesse, die wir alle noch nicht kannten. Unvergessen ist auch der 13. Juni 1947, der 18. Geburtstag meines Bruders Wolfgang, ein wunderschöner langer Sommertag. Wir sprangen die Teufelstreppe hinunter und versammelten uns

auf der Halbinsel vor Ehrenbreitstein zum Schwimmen.

Wir waren alle fröhlich, aber wie immer hungrig wie die Wölfe. Auf einmal glaubten wir eine Fata Morgana zu sehen. Ein junges Mädchen erschien mit einer Erdbeertorte. Es war Cary Hoyermann, die ebenfalls in der Goebenkaserne bei der Familie des Dr. Schmitz wohnte, der Studienrat am Görresgymnasium war. Seine Tochter hatte den Bruder von Cary Hoyermann geheiratet.

Den Geschwistern gehörte das riesige Gut Lohne bei Hannover. Zum Gut gehörte neben dem Wagenpark auch ein Flugzeug, das aber während des Zweiten Weltkrieges beschlagnahmt worden war. Mein Bruder, der mit einigen Klassenkameraden während einer Radtour durch Norddeutschland in den Sommerferien auf dem Gut Station machte, war überwältigt von der Größe. Cary war eine Klasse über mir, und wir liefen oft gemeinsam die Teufelstreppe hinunter zur Schule oder hinauf nach Hause.

Obwohl Cary sehr gut aussah, gut begabt und äußerst wohlhabend war, hatte sie ein schlichtes und bescheidenes Wesen. Selbst noch im Jahre 1948 war die Hungersnot so groß, dass der Direktor Bruchof des Realgymnasiums an den Kultusminister unter dem Betreff „Ernährung des Lehrerkollegiums des Städtischen Realgymnasiums Koblenz“ schrieb und in neun Punkten darstellte, welcher besonderen Belastung die Lehrer ausgeliefert seien.

Er „befürchtete zumal zum Ende des Schuljahres infolge Zusammenbrechens einzelner Herren stärksten Ausfall im Unterricht. Ich bitte darum den Herrn Minister dringend und schnellstens dafür sorgen zu wollen, dass auch die geistige Arbeit entsprechend bewertet wird.“ Die sogenannten Geistesarbeiter erhielten damals noch weniger Kalorien als die Arbeiter. Er erhielt die Antwort, dass die Währungsreform bevorstünde und sich die Ernährungslage danach verbessern würde, was schließlich auch eintraf.

Meine Mutter stieg auch mehrmals im Monat trotz ihres Herzleidens die Teufelstreppe hinab und ging zu den Baracken vor der Schlossruine. Dort hatten nicht nur die Quäker Räume für die Schulspeisung, sondern auch das Schweizer Rote Kreuz eine Nähstube eingerichtet. Die Frauen saßen um einen großen Tisch herum und erhielten das passende Garn zum Strümpfestopfen von zwei sehr netten Schweizer Damen. Neben meiner Mutter saß gelegentlich die Großmutter der Zwillingsmädchen, die eine Hauptrolle in dem bekannten Kinderfilm „Das doppelte Lottchen“ spielten. Auch sie hatte weder Garn noch Stopfnadeln.

Meine Mutter nahm für den Rückweg nicht die steile Teufelstreppe, sondern ging durch die Lehrhohl, vorbei an der Bienhornschanze, zur Goebenkaserne. Eines Tages kam sie freudig bewegt nach Hause. Die Schweizer Damen hatten ihr mitgeteilt, dass sie bald in die Schweiz zurückgingen und sich dafür einsetzen würden, dass wir ihre Wohnung bekämen. Und so geschah es! Im Spätsommer 1948 konnten wir in eine schöne Altbauwohnung in der Mainzer Straße 45 a, zwei Häuser vom Markenbildchenweg entfernt, einziehen und so sprangen wir ein letztes Mal die alte Teufelstreppe hinunter.

Lagerräume des VVV

Über den neuen Platz für das Ortsarchiv – mit einer großen Fülle an Archiv-Material – ist schon berichtet worden (s. S. 6).

Aber der VVV muss derzeit seine Ausrüstungen, seine Werkzeuge und seine Arbeitsmaterialien auf eine Reihe weiterer Lagerräume verteilen, was die Arbeit der Helferinnen und Helfer nicht gerade erleichtert.

Nach wie vor liegt Material im „Horchheimer Tor“, das aber bald vollständig geräumt sein muss, weil Arbeiten an der Brückenrampe anstehen.Ein anderer Teil des VVV-Materials – insbesondere auch Ausrüstungsteile des Hochwasserschutzes – hat Platz in der Gneisenau-Kaserne gefunden.Schon lange standen dem VVV mehrere Zellen im Bunker am Mühlgraben zur Verfügung. Und zuletzt ist als Lagerraum noch eine Garage in der Fährgasse dazu gekommen.

Gerade hier lagern nun Werkzeuge, die für die laufende Arbeit im Ort – Grünschnitt, Bepflanzungen, Reinigung usw. – gebraucht werden.

Die unterschiedlichen und auch weit auseinander liegenden Lagerräume bringen viel Fahrerei mit sich, viel Arbeit bei der Zusammenstellung von Material für die Arbeitseinsätze und – zumindest für den Vorsitzenden – einen dicken, schweren Schlüsselbund.

Personalia

Josef Rittel feierte seinen 80. Geburtstag

Unser Ehrenvorsitzender Josef Rittel feierte seinen 80. Geburtstag. Lieber Josef, über 25 Jahre warst Du Vorsitzender unseres Verschönerungsvereins. Viele Blumenbeete, Weinkelter, die Rastanlage im Bienhorntal (früher Grillhütte) und die Eifelblickhütte auf dem Asterstein sind durch Deine Hand geschaffen worden. Ebenso entstanden unter Deiner Leitung die St. Anna Kapelle und das Pfaffendorfer Ortsarchiv. Die Herausgabe unseres Bildbandes „Pfaffendorf – Heimat in Bildern“ hast Du unterstützt. Dafür sind wir Dir zu großem Dank verpflichtet. Wir sind bemüht, alle diese Anlagen und Einrichtungen zu erhalten für unser schönes Pfaffendorf. Wir wünschen Dir im Kreise Deiner Familie bei guter Gesundheit eine gute Zeit.

Rudi Conen feierte seinen 95. Geburtstag

Lieber Rudi, mit einem lieben Gruß aus „der alten Heimat“ nach Bernhardwald bei Regensburg wollen wir und ganz Pfaffendorf unserem Ehrenmitglied nochmals nachträglich recht herzlich gratulieren. Rudi Conen: seit über 60 Jahren Mitglied im VVV und lange Jahre Mitglied des Vorstandes, gleichzeitig unser ältestes Vereinsmitglied. Wir wünschen Dir und Deiner lieben Frau Wiltrud weiterhin viel Gesundheit und Gottes Segen.

Heidi Maahs feierte ihren 80. Geburtstag

Unser Mitglied Hedi Maahs feierte ihren 80. Geburtstag. Liebe Hedi, seit über 20 Jahren bist Du für den Verschönerungsverein, die Pfaffendorfer Kirmesgesellschaft und den kath. Leseverein in der Öffentlichkeitsarbeit aktiv. Du und Dein Mann Heinz-Dieter bereichern Jahr für Jahr mit Berichten und Beiträgen unsere VVV-Info, die Pfaffendorfer Kirmes-Zeitung und die Lese-Zeitung. Dazu sind wir zu großem Dank verpflichtet. Wir wünschen Dir noch viele schöne Jahre bei guter Gesundheit und dass Du uns mit Deiner Unterstützung noch lange erhalten bleibst.

Edith Hoernchen feiert ihren 75. Geburtstag

Liebe Edith, der Vorstand des Verschönerungsvereins gratuliert Dir recht herzlich zum 75. Geburtstag. Du hast Dich als Ratsfrau und lange Jahre als Vorsitzende des CDU- Ortsverbandes Pfaffendorf immer für die Belange von Pfaffendorf und unseres VVV eingesetzt. Dafür sagen wir Dir recht herzlich Danke. Wir wünschen Dir bei den städtischen Entscheidungen weiterhin eine glückliche Hand zum Wohle unserer Heimatstadt Koblenz und unseres „Rheinischen Nizzas“.

Wechsel im Amt des Baudezernenten

Nach jahrelanger guter Zusammenarbeit ist Baudezernent Martin Prümm in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden. Der VVV sagt Danke für die Unterstützung. Unser letztes gemeinsames Projekt war die Säuberung und Wiedereröffnung der Teufelstreppe. Gleichzeitig begrüßen wir in der Funktion des Baudezernenten Herrn Bert Flöck. Wir heißen Sie recht herzlich willkommen und freuen uns, dass Sie auf der Pfaffendorfer Höhe wohnen. Wir hoffen auf ein offenes Ohr für die Anliegen des VVV und aller Pfaffendorfer. Wir würden uns freuen, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu können.

In Freud und Leid

Runde Geburtstage unserer Mitglieder

95. Geburtstag
Rudi Conen

90. Geburtstag
Karl Jung †
Wilhelm Müller
Elfriede Sabban

85. Geburtstag
Hans Witte
Werner Putzke
Heinz Schmidt
Rudolf Vogt

80. Geburtstag
Helga Hofacker
Dieter Metzinger
Brigitte Schaefer
Josef Rittel
Trudel Conen
Hedi Maahs
Karlheinz Pretzer
Hermann Marx
Rosemarie Höppner
Heinz Geissler

75. Geburtstag
Heiderose Fethke
Helma Müller
Gertrud Büttig
Erni Dietz
Sigrid Braun-Vetter
Dr. Gerd Jegust
Anita Fricke
Sigrid Nörtersheuser
Edith Hoernchen

70. Geburtstag
Günter Henker
Marita Reck
Uwe Zbikowski
Gottfried Müller
Monika Simon
Peter Schäfer

60. Geburtstag
Juliane Heller
Uwe Frings
Bärbel Brügmann-Clever
Klaus-Peter Steffens

50. Geburtstag
Astrid Rittel
Stefan Bergander
Kathrin Kratz
Klaus Rittel
Karl-Heinz Bohnen
Norbert Rittel

Totengedenken

In Ehrfurcht gedenken wir unserer verstorbenen Mitglieder.

Insbesondere der Mitglieder:

Hannelore Gehrmann
Werner Balmes
Karl Jung
Klemens Brümmendorf,

die im Berichtszeitraum verstorben sind.

Termine in Pfaffendorf 2017

13.01.2017	**17:00 Uhr**	**Ortsring Pfaffendorf** Neujahrsempfang für alle Pfaffendorferinnen und Pfaffendorfer im Clara-Schumacher Haus
22.01.2017	**12:11 Uhr**	**KFK Schälsjer** Karnevalssitzung im Soldatenheim, Horchheimer Höhe
17.02.2017	**19:11 Uhr**	**(FREITAG NEU!)** **MGV Frohsinn Pfaffendorf** Karnevalssitzung Schiff „Deutsches Eck“, Anleger Merkelbach, Emser Straße
22.02.2017	**15:11 Uhr**	**kfd Frauengemeinschaft Pfaffendorf** Karnevalsnachmittag für Senioren und Junggebliebene
25.02.2017	**19:11 Uhr**	**Kath. Kirchenchor Ko-Pfaffendorf** Karnevalssitzung Schiff „Deutsches Eck“, Anleger Merkelbach, Emser Straße
11.03.2017	**9:00 bis 12:00 Uhr**	**Verschönerungsverein und Stadt Koblenz** Dreck weg-Tag der Stadt Koblenz, Jahnplatz Pfaffendorf
10.09.2017	**11:00 bis 17:00 Uhr**	**VVV Pfaffendorf** Tag des offenen Denkmals an der Wahrschauer Station

Zeit für ein Danke

von Monika Minder

Wieder ein Stück Weg hinter mir gelassen,
Zeit, das ein und andere abzuschließen.
Vergangenes wertschätzen,
das Gute weiterleben lassen,
aus dem Schlechten lernen.
Mit dem kleinen Wort Danke
Großes aussprechen
und damit im Guten
den Weg nach vorne gehen.

1879

Verschönerungsverein Pfaffendorf

VVV 1879 e.V.

Gemeinsam für unseren Heimatort

als Mitglied im VVV Pfaffendorf

☐ Neuantrag ☐ Einzelmitgliedschaft

☐ Änderung ☐ Doppelmitgliedschaft für Ehepaare

Eintritt Jahr / Änderung ab _____ Mitgliedsbeitrag Euro / Jahr _____

Mitgliedsbeitrag z.Zt: Einzelmitgliedschaft mindestens 12,00 Euro
Doppelmitgliedschaft mindestens 18,00 Euro

Mitglied: _____ Name, Vorname _____ Geburtsdatum

Partner: _____ Name, Vorname _____ Geburtsdatum

Anschrift: _____ Straße, Hausnummer, PLZ, Wohnort

Erteilung eines Mandats zum Einzug von SEPA-Basis-Lastschriften:

Zahlungsempfänger: Verschönerungsverein Pfaffendorf VVV 1879 e.V.

Gläubiger-ID-Nr.: DE03VVV00000769998
Mandatsreferenz-Nr.: Ihre Mitgliedsnummer

Kontoinhaber:	O Name, Anschrift wie oben	
	Name:	Vorname:
	PLZ:	Straße:
	Konto Nr.	Bankleitzahl:
	IBAN:	BIC:
	Name der Bank/Sparkasse:	

Mandat für Einzug von SEPA-Basis-Lastschrift:	Ich/Wir ermächtige/n den Verschönerungsverein Pfaffendorf VVV 1879 e.V. Zahlungen vom o. g. Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise/n ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die vom VVV Pfaffendorf auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann/wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum _____ Unterschrift des Mitgliedes _____

Vorsitzender:
Gerhard Bruchhof
In der Hohlstadt 8
56076 Koblenz
Tel. 02 61 / 70 13 66

stellvertr. Vorsitzender:
Dr. Joachim Zimmermann
Emser Straße 180
56076 Koblenz
Tel. 02 61 / 9 73 08 63

Bankverbindung: Sparkasse Koblenz
Konto-Nr.: 900 31 12
BLZ: 570 501 20
IBAN: DE34 5705 0120 0009 0031 12
BIC: MALADE 51 KOB

Internet:
www.VVV-Pfaffendorf.de
E-Mail:
VVV-Pfaffendorf@t-online.de

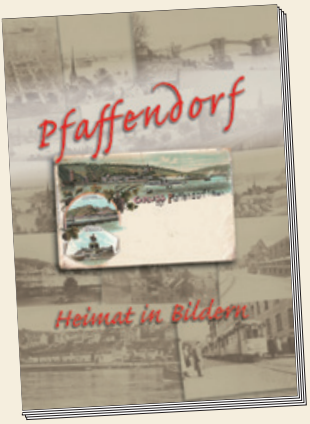
Weihnachten steht vor der Tür!

Preis je Fahne 30,00 Euro

Hissflagge – Größe 150 x 100 cm

Hängefahne – Größe 150 x 80 cm

Zu erwerben beim Vorsitzenden oder über jedes Vorstandsmitglied des VVV



Preis 25,00 Euro

Erhältlich bei:

Sparkasse Koblenz –

Zweigstelle Pfaffendorf

und bei jedem Vorstandsmitglied

Impressum

VVV-INFO des Verschönerungsvereins Pfaffendorf 1879 e.V.

Ausgabe: Nr. 15, 2016; erscheint nicht regelmäßig
Auflage: 650
Redaktion: Gerhard Bruchhof, Hans Georg Greifenstein, Heinz-Dieter Maahs, Dr. Joachim Zimmermann
Pfaffendorf, im Dezember 2016

© Verschönerungsverein Pfaffendorf VVV 1879 e.V.

Vereinsanschrift: **Verschönerungsverein Pfaffendorf VVV 1879 e.V.**
Vorsitzender: Gerhard Bruchhof, In der Hohlstadt 8
56076 Koblenz, Tel. 0261 / 70 13 66
E-Mail: VVV-Pfaffendorf@t-online.de
Internet: www.VVV-Pfaffendorf.de
Bankverbindung: Sparkasse Koblenz BLZ: 570 501 20 Konto: 900 3112
IBAN: DE34 5705 0120 0009 0031 12
BIC: MALADE51KOB
Satz und Druck: Print + Design, Tel.: 02 61 / 133 92 70, www.print-koblenz.de